

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0655
Komödie:	5 Szenen
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0655

Ein selbstgemachtes Pärchen

Komödie in 5 Szenen

von
Giovanni Gagliano

6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Lisas Eltern kündigen sich zu einem Besuch an, um ihren Verlobten kennenzulernen, doch Lisa hat keinen Verlobten. Luca, der Freund einer Freundin, soll ihren Verlobten spielen. Das tut er zwar bereitwillig, aber auf eine Weise, die alle vor den Kopf stößt. Vor allem den Vater, der daraufhin die Hochzeit unter allen Umständen verhindern will und eine alte Bekanntschaft anruft, um Lisa dem Verlobten auszuspannen. Doch davon ist Lisa überhaupt nicht begeistert und so bittet sie Luca noch einmal um Hilfe, um den unerwünschten Nebenbuhler wieder loszuwerden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 1:

Das Wohnzimmer von Lisa Carrierè. Ein Schrank, eine Couch, ein Tisch, eine Kommode mit Telefon, ein Spiegel, Stereoanlage und ein Fernseher, dazu mehrere Sitzgelegenheiten, Stühle, Hocker, Sitzkissen etc. Auf der rechten Seite ist die Wohnungstür. Links der Durchgang zur Küche und zu den anderen Räumen. Alles macht zwar einen sauberen, aber etwas schlampigen Eindruck. Kleidungsstücke liegen herum, auf dem Tisch stehen benutzte Gläser, halbvolle Flaschen: Softdrinks und ein Prosecco. Das typische Wohnzimmer einer Singlefrau Ende Zwanzig.

Es ist Nachmittag. Lisa genießt den freien Tag vor dem Fernseher. Wenn der Vorhang sich öffnet, hören wir aus dem Fernseher gerade die letzten Takte der Filmmusik von TITANIC.

Der Film ist aus. Lisa schaltet den Fernseher aus. Sie seufzt. Es ist ihr anzumerken, dass sie der Film berührt hat, obwohl sie ihn schon ein Dutzend Mal gesehen hat. Sie ist eine hoffnungslose Romantikerin, die den Richtigen noch nicht gefunden hat. Zuviel Arbeit einerseits und zu anspruchsvoll, was Männer angeht, andererseits.

Das Telefon klingelt. Lisa geht leicht genervt zum Apparat und hebt ab.

Lisa:

Hallo?... Mama?... Ja... mir geht's gut. Wie geht es dir?... Aha... Und Papa?... Schön. Das freut mich zu hören... Was?... Ihr seid in der Stadt?... Ihr w ollt vorbeikommen?

(sieht sich entsetzt in der Wohnung um)

Heute Abend?... Ach w eißt du, irgendw ie passt mir das heute nicht... Ja, ich w eiß. Aber Mama... Mama... Was ist?... Mein Verlobter?...

(schluckt schwer)

Ja... Doch...

(lacht nervös)

Natürlich könnt ihr ihn kennenlernen. Warum denn nicht?...

(wird immer nervöser)

Ja... Ich stelle ihn euch heute Abend vor... Er ist schon ganz aufgeregt euch kennenzulernen... Ja... Ja, Mama... Ja... Natürlich, ein *feiner* Kerl... Schön... Also dann... Bis heute Abend... Ja... Ja, ich freu mich auch... Bis dann... Hab dich lieb...

(legt den Hörer auf)

Lisa steht wie angewurzelt da. Dann fängt sie an nervös im Zimmer auf- und abzugehen.

Lisa:

Scheiße, scheiße. Was mach ich denn jetzt? Warum mussten sie ausgerechnet jetzt herkommen? Konnten sie nicht noch ein Jahr w arten? So einen blöde Scheiße. Verdammt!

(Pause)

Wo krieg ich bis heute Abend einen Verlobten her?

Lisa überlegt, dann geht sie zum Tisch, nimmt ihr Handy und wählt aufgeregt eine Nummer. Sie tigert weiter auf und ab.

Lisa:

Hallo Anna? Hast du kurz Zeit? Ich steck mächtig in der Tinte... Meine Eltern w ollen heute Abend vorbeikommen... Ja, w ahnsinnig schön... Aber sie w ollen meinen Verlobten kennenlernen... Ich w eiß selber, dass ich keinen hab... Ja, ich hab sie angelogen... Warum. Warum w ohl? Damit ich mir ihr ew iges Genörgle nicht anhören muss. Kind, w ann heiratest du endlich? Du w irst auch nicht jünger. Und ich möchte so gern Enkelkinder haben, solange

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ich sie noch auf den Arm nehmen kann... Ha ha... Ja, ich finds auch zum Schießen... Was mach ich denn jetzt? Wenn sie herausfinden, dass ich sie belogen hab... Kannst du mir nicht irgendw ie helfen?... Kennst du denn niemand, der sich als mein Verlobter ausgeben könnte?... Ja... Ja, er müsste doch nur so tun... Nur für einen Tag. Dann sind meine Eltern wieder weg und ich hab mindestens ein Jahr lang Ruhe. Und da kann ich mir dann einen echten Typen an Land ziehen... oder ich sag, es hätte doch nicht geklappt...Ja, dann w är das Geschrei groß, aber solange sie nicht hier sind, ist es nur Telefongejammer und das ist eher zu ertragen... Bitte Anna... du musst mir helfen... Nein!... Auf gar keinen Fall!... Meine Arbeitskollegen sind das Letzte was ich mir anlachen würde... Das würden mir meine Eltern nie glauben... Meine Mutter auf jeden Fall nicht... Was?... Wirklich?... Du kennst einen?... Wie heißt er?... Und woher kennst du ihn?... Ein Schauspieler?... Hab ich ihn schon mal irgendw o gesehen?... Und er würde es tun?... Oh ja, bitte... Sag ihm, ich bezahl ihn auch... Ja, das ist die anspruchsvollste Rolle, die er jemals zu spielen hat... Dagegen ist Hamlet nur ein Statist bei GZSZ... Oh ja, wenn er es schafft meine Eltern zu überzeugen, dann hat er den Oscar verdient... Oh, ich danke dir... Vielen lieben tausend Dank... Du bist mein Engel...Tausend Küsse... Ja, okay... Bis später... Ciao.

(schaltet das Handy ab)

Während sie sich wie ein kleines Mädchen freut, fängt sie an die Wohnung aufzuräumen.

VORHANG**Szene 2:**

Später am Abend. Die Wohnung ist nun aufgeräumt. Alles sieht nett und behaglich aus. Lisa hat sich umgezogen und will bei ihren Eltern den bestmöglichen Eindruck hinterlassen.

Lisa läuft nervös auf und ab und sieht immer wieder auf ihre Uhr. Weder Anna noch ihr Begleiter sind bisher aufgetaucht und die Eltern könnten jeden Moment erscheinen. Sie kontrolliert die Möbel, schaut nach, ob alles sauber ist und betrachtet sich im Spiegel.

Es klingelt an der Haustür. Lisa geht sie öffnen.

Lisa:

Mein Gott, da bist du ja endlich. Wo warst du solange? Meine Eltern können jede Minute hier sein.

Anna und ihr Bekannter Gianluca kommen herein. Anna bezeichnet sich selbst gerne als Party-, Szene-, It- und sonstwas-Girl und genauso sieht sie auch aus. Sonnenbrille, Handtäschchen und ein aufreizendes Kleid, als wollte sie auf eine Party gehen. Gianluca ist ein junger unscheinbar wirkender Mann. Nett, aber auf den ersten Blick langweilig.

Anna:

Tut mir leid, Süße. Aber als du angerufen hast, war ich gerade bei der Massage. Und ich schwöre dir, dass war die beste Massage meines Lebens. Die konnte ich unmöglich abbrechen. Ja, und dabei bin ich eingeschlafen. Als ich wieder wach war, war es schon halb sechs und ich dachte „Oh mein Gott. Jetzt ist es aber fünf vor zwölf.“ Ich hab noch geduscht und mir die Fingernägel maniküren lassen und dabei Luca angerufen

(zeigt auf ihn)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

und ihm erklärt in welcher Situation du bist, Schätzchen, und dass er dir unbedingt helfen muss. Ich musste meinen ganzen Charme einsetzen um ihn dazu zu überreden. Aber du kennst mich ja, ich versage bei sow as niemals und hier ist er.

(stellt sie einander vor)

Lisa, das ist mein ganz besonderer Freund Luca. Luca, das ist meine beste Freundin Lisa. Lisa Carrierè.

Luca:

Ein schöner Name.

(gibt Lisa die Hand)

Hallo. Eigentlich heiße ich Gianluca, aber du kannst mich Luca nennen oder Luke, w as dir besser gefällt.

Lisa:

(nimmt seine Hand)

Aha, Luke.

(lacht)

Möge die Macht mit dir sein.

Luca:

(lacht)

Sehr gut. Damit wäre das Eis ja gebrochen. Was dagegen wenn ich mich hier mal kurz umsehe? Ich muss mich ein bisschen mit der Umgebung vertraut machen.

Lisa:

Nein, absolut nicht. Bitte.

Luca:

Danke.

Luca fängt an sich in der Wohnung umzusehen. Dabei verlässt er auch mal das Wohnzimmer und geht in die anderen Räume.

Anna:

Jetzt siehst du einen Profi bei der Arbeit.

Lisa:

(zweifelnd)

Na ja, ich weiß nicht so recht. So richtig begeistert bin ich nicht von ihm. Wenn ich ihm irgendwo draußen begegnet wäre, hätte ich ihn wahrscheinlich links liegen gelassen.

Anna:

Der Eindruck täuscht, glaub mir. Privat ist er ein bisschen schüchtern und unscheinbar. Aber auf der Bühne, wenn er erstmal richtig loslegt, da könnte ich mich ihm jedes Mal um den Hals schmeißen. Ganz besonders, wenn er die bösen Jungs spielt.

(grinst zweideutig)

Mach dir keine Sorgen, der wird deine Eltern um den kleinen Finger wickeln.

Inzwischen ist Luca wieder im Wohnzimmer. Er steht vor dem Schrank mit Lisas DVD Sammlung und sieht sich langsam die Cover der einzelnen Filme an.

Luca:

(halblaut)

Ah, TITANIC. Schöner Film.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa:

(leise zu Anna)

Er findet TITANIC schön. Oh mein Gott, er ist schwul.

Luca:

(schaut die Filmsammlung weiter an)

Der Pferdeflüsterer. Chocolat. Die Brücken am Fluss. Jenseits von Afrika. Die Dornenvögel.
Etwas einseitig.

(nimmt eine DVD in die Hand)

Love Story. Oh Ryan O'Neal, du arme Sau.

Lisa:

(leise)

Was zum Geier macht er da?

Anna:

(schmunzelnd)

Er macht sich ein Bild von dir.

Luca:

(wendet sich den beiden Frauen zu)

Okay. Ich hab da noch ein paar Fragen an dich, Lisa. Wenn wir vor deinen Eltern als Verlobte durchgehen wollen, muss ich ein paar Sachen wissen.

Lisa:

Alles klar. Frag!

Luca:

Wie heißen deine Eltern?

Lisa:

Simon und Gabriele.

Luca:

Wann hast du Geburtstag?

Lisa:

Achter August.

Luca:

Wie alt bist du?

Lisa:

Neunundzwanzig.

Luca:

Was arbeitest du?

Lisa:

Ich bin Bankkauffrau, hier in der Stadtparkasse.

Luca:

Gut, das müsste reichen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa:

Sollten wir uns nicht eine Geschichte überlegen, wie wir uns kennengelernt haben oder so etwas?

Luca:

Nein, nicht nötig. Wenn sie das fragen, überlass das Erzählen mir. Ich werde da schon was improvisieren. Du brauchst nur zuzuhören und mitzuspielen. Ich werde dich da schon durchführen, keine Sorge.

Anna:

Siehst du?

Lisa:

Na schön. Dann sollten wir mal vielleicht die finanzielle Frage klären. Wieviel soll ich dir für diesen „Auftritt“ geben?

Luca:

Nein, nein, lass deine Kröten stecken. Anna hat mich schluchzend angefleht dir zu helfen, da käme ich schäbig vor, dir dafür auch noch Kohle aus dem Sparschwein zu leiern.

Anna:

Hey, so sehr hab ich nun auch wieder nicht geflennt.

Luca:

Die Tränen kamen bei mir zum Handy schon wieder heraus.

(zu Lisa)

Außerdem soll ich deinen Verlobten ja auch nur heute Abend spielen, nicht wahr?

Lisa:

Ja. Wenn es klappt, fahren meine Eltern wieder zurück in ihr Altersruhestandsrefugium und ich bin sie die nächste längere Zeit los.

Luca:

Dann wollen wir dafür sorgen, dass sie nicht enttäuscht werden.

Lisa:

(sieht auf die Uhr)

Es ist schon kurz vor sieben. Sie müssten jede Minute hier sein.

Luca:

Ach ja, noch etwas. Was hast du deinen Eltern eigentlich erzählt was für ein Typ dein Verlobter ist?

Lisa:

Nichts konkretes. Ein bodenständiger, feiner Kerl, der sein eigenes Geld verdient. Selbständig und erfolgreich.

Luca:

Aha.

(Pause)

Und was denkst du, was deine Eltern sich darunter vorstellen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa:

(überlegt)

Einen netten anständigen charmanten galanten jungen Mann, der weiß wo es langgeht und sich von niemandem was sagen lässt. Einer der auf alles eine Antwort hat.

Luca:

Ich verstehe.

Pause. Es klingelt an der Tür.

Lisa:

(erschrickt)

Du meine Güte, das sind sie. Oh Anna, mach ich wirklich das Richtige?

Anna:

(legt ihr den Arm um die Schultern)

Keine Sorge, Schätzchen. Es wird schon schiefgehen.

Lisa:

Ja genau, das wird es.

Luca:

Lass sie rein. Wir werden die Kuh schon melken. Ich muss mich nur noch kurz vorbereiten und einen starken Auftritt hinlegen, dann läuft der Abend wie von selbst.

(will in Richtung Küche abgehen, hält einen Moment inne und kommt zu Lisa zurück)

Noch etwas. Ich bin nicht schwul und finde TITANIC trotzdem schön.

(geht ab in die Küche)

Lisa bleibt etwas verdattert stehen, während Anna sich bemüht nicht lauthals loszulachen. Es klingelt wieder. Lisa reißt sich zusammen und geht die Tür aufmachen. Lisas Eltern stehen in der Tür. Lisas Mutter ist eine kleine untersetzte Dame in den Fünfzigern. Geschmackvoll, aber konservativ gekleidet. Lisas Vater ist ein gestrenger ernsthaft wirkender Mann, Typ Schuldirektor ohne Humor.

Lisa:

Hallo Mama. Schön dich zu sehen.

Mutter:

Mein liebes Kind. Lass dich umarmen.

(tut es)

Wir haben dich ja so vermisst. Wie geht es dir?

Lisa:

Mir geht es gut. Aber kommt doch erstmal rein. Ihr erinnert euch noch an Anna?

Mutter:

Aber natürlich. Hallo Anna. Wie geht es dir?

Anna:

Sehr gut. Vielen Dank, Frau Carrierè.

Lisa:

(umarmt ihren Vater)

Hallo Papa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vater:

Hallo, meine Prinzessin. Anna.
(nickt ihr zu)

Anna:

Hallo.

Vater:

(sieht sich um)

Und, wo ist er nun, dein verehrter Gatte in spe?

Lisa:

Oh, er ist gerade in der Küche. Aber er kommt gleich.

Vater:

In der Küche? Kocht er etw a?

Lisa:

Nein, nein. Er, äh,
(zögert)

bereitet die Getränke vor und sonstiges.

Vater:

Soso. Dann ist ja gut. Einen Mann sollte man nur in die Küche lassen, wenn er Koch ist. Denn wenn er das nicht ist, kann nichts Anständiges dabei herauskommen. Die Arbeit einer Frau kann kein Mann übernehmen und umgekehrt.

Lisa:

(verdreht die Augen)

Ja, Papa.

Mutter:

(lacht) (zu Anna)

Tja, die Ansichten von Lisas Vater sind vielleicht etw as veraltet, aber wo er recht hat, hat er recht.

Vater:

Daran ist nichts veraltet, wenn man sich um die Erhaltung von Sitte und Anstand bemüht. Wohnt ihr denn schon zusammen?

Lisa:

(schnell)

Nein, noch nicht. Er ist, also er wohnt..
(sieht hilfesuchend zu Anna)

Anna:

Er wohnt in einer WG. Etw as außerhalb.

Lisa:

Ja genau.
(nickt Anna dankend zu)

Vater:

So. Dann ist ja gut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa:

Bitte Papa, setz dich doch. Ich werd mal nachsehen w as meine
(zögert)
bessere Hälfte macht.

Mutter:

Anna, Liebes. Willst du nicht auch bleiben?

Anna:

Nein, vielen Dank. Auf mich wartet noch eine kleine Feier, die ich durch meine Anwesenheit bereichern muss.

Luca kommt aus der Küche: Er trägt ein Tablett mit Getränken. Er ist nun völlig in seiner Rolle.

Luca:

Ah, da sind sie ja. Die zukünftigen Schwiegereltern.
(stellt das Tablett ab)

Lasst euch aufs aller Untertänigste begrüßen.
(geht zur Mutter)

Mama. Ich darf doch Mama sagen? Blendend siehst du aus. Lisas Umschreibungen deiner Person werden dir nicht mal im Absatz gerecht. Ich fürchtete schon, die böse Hexe aus dem Knusperhäuschen vorzufinden, aber davon bist du ja noch weit entfernt. Ein feiner Pudel, den du da auf dem Haupte trägst, sieht fast nicht wie ein Toupet aus.

Mutter:

Wie bitte?

Luca:

Brigitte, genau. Da stand ein hervorragender Artikel über Echthaarverlängerung drin. Wenn du eine gute Schwiegermutter bist, verrate ich dir den Inhalt.

(lässt die Mutter stehen und geht zum Vater)

Herr General. Es ist mir eine unzuweideutige Verehrung Ihnen die Hand zu rütteln.
(gibt ihm die Hand)

Vater:

(nimmt sie etwas zögerlich)

Und mit wem haben wir das Vergnügen?

Luca:

Aber Papa, ich dachte das wäre doch klar wie ein verregneter Himmel. Ich werde demnächst Ihre löbrende Tochter vor dem Altar stehen lassen, mit einem Strauß Blumen und in köstlicher Vorfreude auf mich.

Vater:

(ungehalten)

Ich meinte, wie Sie heißen?

Luca:

(lacht)

Ach so. Ich würde auf den singbaren Namen Gianluca Schiacciateste Rompascàtole Portabagaglio geträufelt. Aber Sie dürfen mich Luca anbellern, oder wie es Ihnen sonst beliebt, nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter und Vater sehen sich verwirrt an. Lisa steht mit offenem Mund da. Nur Anna scheint es zu gefallen.

Luca:

Aber bitte, platzt euch. Wenn wir noch länger stehen, kriegen wir Plattfüße, und das wäre doch schade. Dann passen die hübschen Fußsäcke, die ihr tragt nicht mehr. Übrigens eine nette Tapete, die du da trägst, Mama. Selbst bemalt?

(geht zum Tablett)

Darf ich euch einen Gaumenkitzler anbieten? Millionärssoda? Trauben flüssig?

Mutter:

(belustigt)

Ja, gerne.

Luca:

Primel.

(gibt ihr ein Glas Wein)

Und für Sie, Vater Papa Daddy?

Vater:

Danke, nein. Ich trinke niemals Wein.

Luca:

Sprachswie Dracula. Auch nicht zu Beerdigungen?

Vater:

Nein.

Luca:

Schade. Aber der heutige Tag ist ja fast wie eine Verbuddelung.

Alle sehen ihn entsetzt an. Anna schmunzelt.

Luca:

Jetzt schaut mich nicht an wie ein zertretenes Fahrrad. Das süße Singleleben wird zu Grabe getragen und der Ernst-August der Ehe beginnt.

Keiner antwortet. Die Mutter schmunzelt leicht. Lisa sieht Anna an, als wolle sie sie am liebsten erwürgen.

Anna:

Na gut. Ich schätze, ich bin hier überflüssig. Euch noch ein schönes Kennenlernen.

Lisa:

Anna!

(will ihr hinterher)

Luca:

Bemüh dich nicht, Engelchen. Ich werde ihr schon den Weg in die Freiheit weisen.

(bringt Anna zur Tür)

Hier ist die Klinke. Gehab dich wohl und lass irgendwann mal was von dir sehen. Gruß an den Briefträger.

Anna:

Ciao.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luca:

Ach das alte Hundelied. Tschau tschau Bernhardiner.

Anna:

(lachend)

Machs schön.

Luca:

Machs besser. I wish you what.

(schließt die Tür hinter ihr)

Also dann. Oh Schatz, du hast ja noch gar nichts zum Lippenbefeuchten.

(geht zum Tablett und holt Lisa ein Glas)

Hier mein Engel, feinstes italienisches Prickelwasser.

(gibt ihr einen Prosecco und drückt ihr einen Kuss auf)

Lisa zuckt zusammen.

Luca:

(zu den Eltern)

Publikum macht sie nervös. Sie sollten sie sehen, wenn keiner da ist. Ach was liebe ich dieses süße Geschöpf.

(umarmt sie)

Du bist, ach was bist eigentlich, eine süße Nudel, du.

Lisa lacht nervös. Inzwischen hat die Mutter immer wieder von ihrem Wein getrunken. Das Glas ist fast leer.

Mutter:

Sie sind ein etwas seltsamer junger Mann.

Luca:

Ja, das sagte auch schon meine Mutter bei meiner Geburt.

Die Mutter sieht ihn erst entgeistert an und fängt dann an zu lachen. Dabei trinkt sie ihr Glas langsam aus. Lisa trinkt ebenfalls, aber schneller.

Vater:

(fixiert Luca)

Sagen Sie mal, was arbeiten Sie eigentlich?

Luca:

Ich spekuliere.

Vater:

An der Börse?

Luca:

Nein darauf, dass ich bald einen besseren Job habe.

Vater:

Wieso, was machen Sie denn jetzt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luca:

Ich bewache Banken.

Vater:

Sie sind bei der Security? Bei welcher Firma?

Luca:

Wald- und Wiesenhofgesellschaft. Ich achte darauf, dass keiner die Banken in den öffentlichen Parkanlagen klaut.

Der Vater schnaubt verächtlich. Die Mutter muss wieder schmunzeln. Dann entdeckt sie die Weinflasche und gießt sich ihr Glas wieder voll. Lisa leert ihr Glas in einem Zug.

Mutter:

Verraten Sie mir eins. Wie haben Sie und Lisa sich eigentlich kennengelernt?

Luca:

Ah, das ist fürwahr eine unglaubliche Geschichte.

Vater:

Das kann ich mir lebhaft vorstellen.

Luca:

Ich mir auch nicht. Aber Geschichten, die das Leben schreibt kann kein Autor sich ausdenken. Also, stellen sie sich vor: Sizilien 1930. Ein junger aufstrebender Bauerssohn, der kurz davorstand mit seiner treuen Milchkuh, die er schon kannte, seit sie ein kleines Kälbchen gewesen war, einen eigenen Bauernhof zu besitzen, traf die schönste Maid des Dorfes und verliebte sich stehenden Hufs in sie. Aber ihr Vater wollte sie ihm nicht geben, es sei denn er könne beweisen, dass er für sie sorgen kann und sie niemals etwas entbehren müsse. Der junge Bauer ging voll des Grames zu seiner bescheidenen Behausung, die er mit seiner Kuh teilte und überlegte, was er tun könne. Sein Herz schäumte über vor Liebe und der Gedanke, das liebliche Wesen, das er so sehr verehrte niemals wieder sehen zu können, benebelte seine Sinne und er merkte nicht, als er anfang seine Kuh zu melken, dass seine Karaffe mit Kaffee unter ihr stand. So fiel die ganze Milch in den Kaffee. Als er es schließlich merkte, war er so erbost seinen Kaffee ruiniert zu haben, dass er ihn erst wegschütten wollte. Aber weil er sonst nichts anderes hatte und er sehr durstig war, trank er ihn und fand den Geschmack sehr ansprechend. Er versuchte seine neue Mischung auf dem nächsten Wochenmarkt zu verkaufen und siehe da, die Leute liebten sein Getränk. Innerhalb kürzester Zeit konnte er mehr Kühe kaufen und eine Milchfarm gründen. Mit dem lokalen Kaffeeverkäufer machte er einen Exklusivvertrag für sein neues Getränk und wurde schon sehr bald ein wohlhabender Mann. Dann endlich konnte er auch seine Angebetete heiraten und die beiden lebten glücklich an ihr seliges Ende.

(Pause)

So wurde der Latte Macchiato erfunden.

Stille. Alle starren ihn an, als hätte er den Verstand verloren. Der Vater sieht Lisa an. Sein Blick scheint zu sagen, wer ist dieser Verrückte. Lisa lacht nervös.

Vater:

(zu Luca)

Und was hat das damit zu tun, wie ihr euch kennengelernt habt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luca:

Überhaupt nichts.

(Pause)

Es ist nur so eine schöne Geschichte. Und sie erinnert mich daran, wie ich zum ersten Mal ihre Tochter gesehen habe.

(sieht Lisa an)

Ich stolzierte in die Bank in der sie laboriert und wollte eigentlich nur ein Konto aufmachen. Da trat sie auf mich zu und sagte: „Was kann ich für Sie tun?“, und ich war weg und hin. Ich versank in diesen blauen Augen und hatte schon Panik zu ertrinken, aber sie rettete mich, indem sie sagte: „Du meine Güte, wie blass Sie sind. Müssen Sie sich übergeben?“ Und ich sagte: „Ja, dass muss ich. Ich muss Ihnen mein Herz übergeben.“

Lisa ist sprachlos. Auch der Vater weiß nicht, was er sagen soll. Die Mutter hat inzwischen ihr zweites Glas Wein geleert. Ihr stehen die Tränen in den Augen.

Mutter:

Och, das ist ja so romantisch.

Luca:

Ja, ich hatte schon immer einen Romantick. Eine Zeitlang wollte ich mal Schriftsteller werden.

Das wars. Der Zauber ist weg. Die Mutter schenkt sich sich wieder Wein ein. Lisa sucht die Proseccoflasche und will weitertrinken. Der Vater fixiert Luca mit seinem Blick.

Vater:

Wie stellen Sie sich eigentlich die weitere Zukunft vor? Wovon wollen Sie leben, wenn Sie nur Parkbänke bewachen? Sie erwarten doch nicht, dass meine Tochter Sie durchfüttert. Wenn Sie tatsächlich der elende Schmarotzer sind, für den ich Sie halte, dann können Sie es vergessen meine Tochter zu heiraten.

Lisa:

Papa!

Mutter:

Also Simon.

Luca:

Da müssen Sie sich mal keine Sorgen machen, Gevatter. Ich hab selber genug Kies im Sandkasten.

Vater:

(spöttisch)

Tatsächlich? Woher denn? Haben Sie eine der Banken überfallen, die Sie bewachen?

Luca:

(zu Lisa)

Na was kann der Mensch für Scherze machen.

(zum Vater)

Haben Sie noch mehr solcher Geistesblitze auf Lager? Ich sammle nämlich schlechte Witze.

Die Mutter kichert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vater:

(leicht genervt)

Sie haben meine Frage nicht beantwortet.

Luca:

Der Mann merkt aber auch alles.

Vater:

Jetzt reißen Sie sich aber mal zusammen!

Luca:

Wieso? Bin doch kein Reißverschluss.

Vater:

Sie strapazieren gehörig meine Nerven.

Luca:

Und das völlig umsonst.

Vater:

Jetzt hören Sie mir mal gut zu.

Luca:

Yes, i'm lausching.

Vater:

(will Luca den Arm um die Schultern legen)

Mein lieber Freund...

Luca:

(wehrt ab)

Keine Intimitäten, ja. So gut kennen wir uns nun auch wieder nicht.

Vater:

Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, den Sie unmöglich ablehnen können.

Luca:

Das klang bei Marlon Brando überzeugender. Aber deswegen jetzt nicht die Flinte ins Heu werfen, mit ein bisschen Übung wird das.

Vater:

(holt seine Brieftasche hervor und entnimmt ihr Geld)

Sehen Sie das? Das ist mein Vorschlag.

Luca:

Machen Sie nicht so was. Ich hätte es für Geld gehalten.

Vater:

Wieviel muss ich Ihnen zahlen, damit Sie meine Tochter vergessen?

Lisa:

Papa!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter:

Also wirklich. Was sind das für Manieren, die du da an den Tag legst?

Vater:

Ihr beiden seid still. *Ich* regle das.
(zu Luca)

Also Luca?

Luca:

Ja, mein Pate?

Vater:

Wieviel?

Luca:

Kein Geld der Welt kann mir mehr wert sein als Ihre Tochter.

Lisa:

Es geht nicht ums Geld, Papa. Wenn man sich liebt, ist Geld unwichtig.
(ergreift Lucas Hand)

Luca:

Man sollte einer klugen Frau nicht widersprechen. Sie hat meistens recht.

Lisa:

Ich liebe ihn und ich werde ihn heiraten. Und ich bitte euch meine Entscheidung zu respektieren.

Lisa sieht Luca an, der ihr darauf einen Kuss gibt.

Mutter:

Mein liebes Kind, natürlich respektieren wir das.
(umarmt Lisa)

Wir wollen doch nur das Beste für dich.

Vater:

Lisa, wieso gehst du nicht mit deiner Mutter in die Küche. Ich möchte mit deinem Verlobten unter vier Augen sprechen.

Lisa:

Aber Papa...

Vater:

(streng)

Lisa!

Mutter:

Komm mein Schatz. Wenn dein Vater so aussieht, weiß man nie wozu er fähig ist.

Sie geht in die Küche ab, nimmt aber die Weinflasche mit. Lisa schaut noch einmal verzweifelt zu Luca. Er nickt ihr aufmunternd zu. Lisa geht ab in die Küche.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vater:

Wissen Sie was?

Luca:

Noch nicht.

Vater:

Jetzt sage ich Ihnen mal was.

Luca:

Das tun Sie doch schon die ganze Zeit.

Vater:

Ich mag Sie nicht besonders.

Luca:

Keine Sorge, damit stehen Sie nicht allein da.

Vater:

Sie sind ein unverschämter vorlauter respektloser Kotzbrocken.

Luca:

Es war als Beleidigung gedacht, aber ich nehms als Kompliment.

Vater:

(wütend)

Hören Sie endlich auf mit Ihren blöden Scherzen! Ich werde nie verstehen was Lisa an Ihnen so toll gefunden hat, dass sie Sie heiraten will.

Luca:

Da sind wir schon zu weit.

(Pause)

Ich werde auch nie kapieren, was Ihre Frau an Ihnen so anziehend fand.

Vater:

(geschockt)

Was erlauben Sie sich?

Luca:

Eine ganze Menge.

Vater:

Sie sind wirklich die Unverschämtheit in Person.

Luca:

Und Sie sind ein humorloser vertrockneter steifärschiger Jauchetreter, dem niemals der Stock aus dem Hintern gezogen worden ist. Sie sehen nicht welches Glück Sie haben. Eine Frau und eine bezaubernde Tochter, die Gott sei Dank nicht Ihre miesen Eigenschaften angenommen hat, und die Sie beide dennoch lieben, trotz Ihres Charakters.

(Pause)

Wie sagt man so schön: Man mag Menschen wegen ihrer guten Seiten, aber man liebt sie wegen ihrer Fehler.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vater:

Wie können Sie es wagen?

Luca:

Sie sehen doch, ich kann.

Vater:

So bin ich in meinem ganzen Leben noch nicht beleidigt worden.

Luca:

Nehmen Sie's nicht so schwer. Sie sind ja noch jung.

Vater:

Für Ihr loses Mundwerk bräuchten Sie eigentlich einen Waffenschein.

Luca:

Hab ich schon. Ausgestellt von Curtis und Moore.

Vater:

Unverschämt ist das.

Luca:

Das hatten wir schon.

Vater:

(ruft in die Küche)
Gabriele!

Kurze Pause. Lisa und ihre Mutter kommen lachend aus der Küche. Sie haben eine neue Weinflasche dabei und ihre Gläser sind voll. Es ist offensichtlich, dass sie weitergetrunken haben. Die Mutter scheint Alkohol nicht zu vertragen und hat schon einen leichten Schwips

Mutter:

Ah Luca, mein lieber Junge. Ein feiner Pudel, den du auf dem Haupte trägst. Köstlich.
(umarmt Luca)

Du hast einen seltsamen Sinn für Humor, aber ich mag das.

Vater:

Gabriele, bist du etwa betrunken?

Mutter:

Nein, bin ich nicht. Es waren doch nur drei oder vier Gläser Wein.

Vater:

Nur?

Lisa:

Mama geht es gut, Papa. Mach dir keine Sorgen. Ich hab gerade was im Ofen und wir können gleich essen.

Vater:

Nein, wir gehen. Deine Mutter hat genug und ich erst recht.
(sieht Luca an)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter:

Aber ich will noch nicht gehen. Ich habe Hunger und Lisa kocht ausgezeichnet. Außerdem beginne ich diesen jungen Mann wirklich zu mögen.

(zu Luca)

Gaumenkitzler.

(kichert)

Das muss ich mir merken.

Luca:

Ich kenne noch ganz andere Sprüchelein.

(gibt der Mutter einen Handkuss)

Mutter:

(lacht)

Ach, die Ritterlichkeit ist doch noch nicht tot.

Luca:

Sie war eigentlich schon verwest, aber für dich Mama, kram ich sie wieder hervor.

(mit Seitenblick zum Vater)

Wenn es schon kein anderer macht.

Vater:

Das reicht. Wir gehen.

(nimmt die Mutter zu sich)

Du hast genug gehabt.

(zu Lisa)

Einen *feinen* Burschen hast du dir da an Land gezogen. In der Kloake gabs wohl nichts Besseres.

Luca:

Sie scheinen sich da ja gut auszukennen.

Lisa:

Luca!

Mutter:

Simon!

Vater:

Gabriele!

Luca:

Lisa!

Lisa:

Luca!

Vater:

Lisa!

Lisa:

Papa!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter:

Luca?

Luca:

Mama?

Pause

Luca:

Wer ist jetzt dran?

Vater:

Wir. Wir gehen.

Luca:

Dann satteln Sie den Dackel.

Die Eltern gehen zur Tür.

Mutter:

Entschuldige mein Liebes. Ich ruf dich an, wenn dein Vater sich beruhigt hat.

Vater:

Das werden wir noch sehen.

Luca:

Ein heißer Tee mit einem Spritzerchen Rum wirkt da Wunder. Der löst jede Versteifung.

Der Vater sieht Luca böse an. Dann drängt er die Mutter zur Tür raus. Die versucht noch einmal zu winken. Beide ab.

Luca ist die Ruhe selbst. Er lässt sich aufs Sofa fallen. Lisa steht nur da. Sie weiß nicht was sie davon halten soll.

Lisa:

Was war das denn jetzt?

Luca:

Ich weiß nicht. Es lief doch ganz gut.

Lisa:

(perplex)

Ganz gut? Was im Namen von Zeus fettem Arsch sollte das? Was hast du meinem Vater gesagt, dass er so ausgerastet ist?

Luca:

Was ich von ihm halte. Und es war auch allerhöchste Zeit, dass jemand diesem aufgeblasenen Ballon die Meinung geigt.

Lisa:

Wie bitte?

Luca:

Jetzt reg dich nicht so auf. Es ist doch alles in Ordnung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa:

(laut)

In Ordnung? Hast du sie noch alle?

Luca:

Sag mal, w er hat dir denn in den Prosecco gepinkelt?

Lisa:

Du! Du hast mir in den Prosecco gepinkelt. Was sollten diese ganzen Sprüche? Willst du eine Auszeichnung als Vollidiot des Jahres?

Luca:

Hör zu, es ist alles halb so wild. Hast du nicht gesehen? Deine Mutter mag mich.

Lisa:

Aber mein Vater hasst dich.

Luca:

Das beruht auf Gegenseitigkeit. Wenn deine Mutter wieder nüchtern ist, wird sie deinen Vater schon bearbeiten. Sie wird ihm einen Vortrag über Gefühle halten und zusaüseln, wie glücklich du doch bist. Dagegen kann er dann nichts sagen. Hinter jedem mächtigen Mann steht eine noch mächtigere Frau. Er wird einsehen, dass sie recht hat und fußeknirschend seine Meinung über mich ändern. Er wird seinen Segen geben und dann werden beide zufrieden abdampfen und du bist sie endlich wieder los. Bis sie dann zur Hochzeit zurückkommen.

(Lisa sieht ihn an)

Aber bis dahin hast du dir einen echten Macker angelacht. Sie werden erst entrüstet sein, aber schnell merken, dass der Neue doch der Richtige für dich ist und der blöde Itaker mit seinem vorlauten Mundwerk ist schnell vergessen.

Lisa:

Und du meinst, dass das so einfach ist?

Luca:

In einem Film wäre es das.

Lisa:

Das hier ist aber kein Film.

Luca:

Stimmt. Es hat eher was theatralesches.

Lisa:

Oh Gott, deine Zuversicht möchte ich haben.

Luca:

Jetzt hab dich mal nicht so. Deine Eltern haben deinen Verlobten kennengelernt und das war es doch was du wolltest.

Lisa:

Ja, meinen Verlobten sollten sie kennenlernen, keinen Clown.

Luca:

Was passt dir daran nicht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa:

Du hast dich aufgeführt wie ein Irrer. Ein dumme Spruch nach dem anderen.

Luca:

Deiner Mutter hat's gefallen.

Lisa:

Na super. Und damit ist alles entschuldigt? Ich hab dir doch gesagt, was sich meine Eltern für einen Typen vorstellen.

Luca:

Ja, und ich hab meine Interpretation davon gegeben.

Lisa:

(verächtlich)

Interpretation, für den Arsch.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein selbstgemachtes Pärchen" von Giovanni Gagliano*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de